

Gender Studies

Lehrveranstaltungen
Frauen- und Geschlechterforschung/Gender Studies
Sommersemester 2009



Impressum:

gendup – Zentrum für Gender Studies und Frauenförderung

Büro des Rektorats der Universität Salzburg

Kaigasse 17

5020 Salzburg

www.uni-salzburg.at/gendup

karoline.bankosegger@sbg.ac.at

ingrid.schmutzhart@sbg.ac.at

irene.rehrl@sbg.ac.at

Tel.: +43/662/8044 – 2522

Vorwort

Liebe Studierende und Interessierte,

auch in diesem Sommersemester hält das gendup – Zentrum für Gender Studies und Frauenförderung ein überaus vielseitiges Lehrangebot für Sie parat.

Unser Handbuch bietet sowohl einen Überblick über das gesamte Lehrangebot als auch detaillierte Informationen zu den einzelnen Lehrveranstaltungen und den zahlreichen gendup-Veranstaltungen rund ums Studium.

Wir freuen uns in diesem Semester als Gender Studies Gastprofessorin Drⁱⁿ phil. Habil. Ulla Wischermann, Johann Wolfgang Goethe Universität, begrüßen zu dürfen. Frau Wischermann bietet zwei interdisziplinäre Lehrveranstaltungen an.

- VO: Privatheit, Öffentlichkeit und Geschlecht
- SE: Brauchen wir einen neuen Feminismus?

Während ihres Lehraufenthaltes in Salzburg wird Frau Wischermann außerdem einen Vortrag zum Thema *Die Politik des Privaten – Sexualitätsdiskurse in 100 Jahren Frauenbewegung* halten, zu dem wir Sie schon jetzt ganz herzlich einladen.

Ganz besonders möchten wir auf folgende gendup-Veranstaltungen in diesem Sommersemester hinweisen:

- Informationsvormittag zu den Angeboten des gendup, 5. März, 10:00Uhr
- Nächste Newsletter Redaktionssitzung ebenfalls am 5. März, 18:00 Uhr
- Lesung feministischer Texte zum Frauentag, 6. März, 19:00 Uhr
- Präsentation frauen- und genderspezifischer Abschlussarbeiten, 26. Mai, 18:00 Uhr

Im Rahmen unseres Studentinnenförderprogrammes bieten wir wieder interessante Workshops an:

- Wissenschaftliche Schreibwerkstätte
- Präsentationstraining

Das gendup Lauftraining wird weitergeführt und erstmalig wird in diesem Semester auch ein Capoeira Workshop für Frauen angeboten.

Alle Informationen können auch auf unserer Website www.uni-salzburg.at/gendup abgerufen werden.

Im Wintersemester 2009/10 wird voraussichtlich ein neues Curriculum der Gender Studies in Kraft treten. Dazu können im gendup ab Juni 2009 individuelle Beratungstermine vereinbart werden. Für nähere Auskünfte zu den Angeboten der Gender Studies Lehre und den Frauenförderangeboten steht Ihnen das gendup Team jederzeit gerne zur Verfügung. Außerdem können Sie von Montag – Donnerstag zwischen 9:00 – 12:00 Uhr das vielfältige Angebot der gendup Bibliothek nutzen und sich in den vielen im gendup aufliegenden Broschüren informieren.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Ein erfolgreiches Semester wünschen

Mag^a Karoline Bankosegger
Mag^a Ingrid Schmutzhart
Ursula Vieider Bakk. Komm.
Irene Rehr

Inhalt

Überblick über Wahlfachmodule	6
Ulla Wischermann – Gastprofessorin Gender Studies	
Privatheit, Öffentlichkeit und Geschlecht	8
Ulla Wischermann – Gastprofessorin Gender Studies	
Brauchen wir einen neuen Feminismus?	9
Ulrike Aichhorn	
Frauenrecht für DiplomandInnen und DissertantInnen	10
Monica Bandella	
Gegen den Kanon? Die radikalen Erzähltexte junger italienischer Autorinnen und ihre gender- bedingte Rezeption	11
Karoline Bankosegger/Marietta Bauernberger	
Praxisfeld Gender Studies	12
Andrea Bramberger	
Geschichte der Frauenbewegungen	13
Maria Ecker/Martina Gugglberger	
Women's Voices – Gendered Voices	14
Doris Gödl	
Lektürekurs Gender Studies	15
Gabriele Habinger	
Das Geschlecht des Kolonialismus: Gender, Orientalismus und koloniale Diskurse	16
Silvia Hahn	
Neuere Geschichte: Menschenhandel seit der Frühen Neuzeit	17
Rosi Hingsamer	
Natur, Ökologie und Nachhaltigkeit im feministischen Theoriediskurs	18
Gabriele Hörl	
Chancengleichheit in der Laufbahnentwicklung	19
Elisabeth Klaus	
Kommunikationswissenschaftliche Geschlechterforschung	20
Gertrud Nunner-Winkler	
Gibt es eine weibliche Moral?	21
Manfred Oberlechner/Michaela Strasser	
Spezielle Soziologie (Migrationssoziologie)	22
Bernhard Schwaiger	
Mensch und Sexualität	23

Helena Srubar Gender (re)visited: Geschlechterrollen in Tschechien zwischen Kontinuität und Wandel	24
Dorothea Steiner American Poetry: Is There a Female Tradition?	25
Dorothea Steiner Emily Dickinson Was (Not) a Poetess	26
Brigitte Truschneegg Eunuchen und Harem – Orientalismus und Geschlecht	27
Christian Wagner Frauen gegen den Krieg: Aristophanes, Lysistrate	28
STUDENTINNENFÖRDERUNG	
Eva Maria Viertbauer Präsentationsworkshop für Studentinnen – Sprech-Technik von der Bühne fürs Leben	29
Monika Neuhofer Schreibwerkstätte für Studentinnen	30
WISSENSCHAFTERINNENFÖRDERUNG	
karrriere_links – Förderprogramm für Wissenschaftlerinnen	31
Christina Pracher Lauftraining für laufbegeisterte Frauen	32
Barbara Berghold Workshop für Frauen – Capoeira 2009	33
VERANSTALTUNGEN gendup	
Studieninfo Gender Studies	34
Redaktionstreffen Newsletter der Gender Studies Studierenden	34
Zum Internationalen Frauentag – Lesung feministischer Texte	35
Vortrag Gasprofessorin Gender Studies Ulla Wischermann	36
Präsentation der frauen- und geschlechterspezifischen Abschlussarbeiten	36
VERANSTALTUNGSHINWEISE	
Katharinafeier 2009 – Arme Frauen, reiche Frauen	37

Überblick über das Lehrangebot für die einzelnen

Inhaltliche Gliederung der Module

GEST – Modul A: Einführung in Gender Studies	GEST – Modul F: Kulturanalysen
GEST – Modul B: Politik, Gesellschaft & Recht	GEST – Modul G: Natur – Mensch – Technik
GEST – Modul C: Geschichte: Wandel & Kontinuitäten	GEST – Modul H: Institution, Kommunikation, Sprache
GEST – Modul D: Arbeit – Alltag – Macht	GEST – Modul I: Praktikum, Organisation & Management
GEST – Modul E: Erziehung, Sozialisation & Identität	

Modul A

VO: Geschichte der Frauenbewegungen (Bramberger)

PS: Lektürekurs Gender Studies (Gödl)

Lehrveranstaltungen für das Modul A können – mit Ausnahme der Pflichtveranstaltungen – nach freier Wahl aus dem gesamten Modulangebot gewählt werden!

Modul B

SE: Frauenrecht für DiplomandInnen und DissertantInnen (Aichhorn)

PS: Praxisfeld Gender Studies (Bankosegger/Bauernberger)

PS: Neuere Geschichte: Menschenhandel seit der Frühen Neuzeit (Hahn)

PS: Natur, Ökologie und Nachhaltigkeit im feministischen Theoriediskurs (Hingsamer)

SE: Spezielle Soziologie (Migrationssoziologie) (Oberlechner/Strasser)

PS: Gender (re)visited: Geschlechterrollen in Tschechien zwischen Kontinuität und Wandel (Srubar)

VO: Privatheit, Öffentlichkeit und Geschlecht (Wischermann, Gastprofessorin)

SE: Brauchen wir einen neuen Feminismus? (Wischermann, Gastprofessorin)

Modul C

VO: Geschichte der Frauenbewegungen (Bramberger)

KO: Women's Voices – Gendered Voices (Ecker/Gugglberger)

PS: Das Geschlecht des Kolonialismus: Gender, Orientalismus und koloniale Diskurse (Habinger)

PS: Neuere Geschichte: Menschenhandel seit der Frühen Neuzeit (Hahn)

PS: Gender (re)visited: Geschlechterrollen in Tschechien zwischen Kontinuität und Wandel (Srubar)

VU: Eunuchen und Harem – Orientalismus und Geschlecht (Truschnegg)

VU: Frauen gegen den Krieg: Aristophanes, Lysistrate (Wagner)

Modul D

SE: Frauenrecht für DiplomandInnen und DissertantInnen (Aichhorn)

PS: Praxisfeld Gender Studies (Bankosegger/Bauernberger)

PS: Neuere Geschichte: Menschenhandel seit der Frühen Neuzeit (Hahn)

PS: Natur, Ökologie und Nachhaltigkeit im feministischen Theoriediskurs (Hingsamer)

PS: Chancengleichheit in der Laufbahnplanung (Hörl)

SE: Spezielle Soziologie (Migrationssoziologie) (Oberlechner/Strasser)

Modul E

KO: Women's Voices – Gendered Voices (Ecker/Gugglberger)

Wahlfachmodule im Sommersemester 2009

- PS: Das Geschlecht des Kolonialismus: Gender, Orientalismus und koloniale Diskurse (Habinger)
- PS: Chancengleichheit in der Laufbahnplanung (Hörl)
- SE: Kommunikationswissenschaftliche Geschlechterforschung (Klaus)
- VO: Gibt es eine weibliche Moral? (Nunner-Winkler)
- SE: Spezielle Soziologie (Migrationssoziologie) (Oberlechner/Strasser)
- VO: Mensch und Sexualität (Schwaiger)
- VO: Privatheit, Öffentlichkeit und Geschlecht (Wischeremann, Gastprofessorin)
- SE: Brauchen wir einen neuen Feminismus? (Wischeremann, Gastprofessorin)

Modul F

- PS: Gegen den Kanon? Die radikalen Erzähltexte junger italienischer Autorinnen und ihre genderbedingte Rezeption (Bandella)
- PS: Das Geschlecht des Kolonialismus: Gender, Orientalismus und koloniale Diskurse (Habinger)
- PS: Natur, Ökologie und Nachhaltigkeit im feministischen Theoriediskurs (Hingsamer)
- SE: Kommunikationswissenschaftliche Geschlechterforschung (Klaus)
- VO: Gibt es eine weibliche Moral? (Nunner-Winkler)
- PS: Gender (re)visited: Geschlechterrollen in Tschechien zwischen Kontinuität und Wandel (Srubar)
- VO: American Poetry: Is There a Female Tradition? (Steiner)
- PS: Emily Dickinson Was (not) a Poetess (Steiner)
- VU: Eunuchen und Harem – Orientalismus und Geschlecht (Truschnegg)
- VO: Privatheit, Öffentlichkeit und Geschlecht (Wischeremann, Gastprofessorin)
- SE: Brauchen wir einen neuen Feminismus? (Wischeremann, Gastprofessorin)

Modul G

- PS: Natur, Ökologie und Nachhaltigkeit im feministischen Theoriediskurs (Hingsamer)
- VO: Mensch und Sexualität (Schwaiger)

Modul H

- PS: Gegen den Kanon? Die radikalen Erzähltexte junger italienischer Autorinnen und ihre genderbedingte Rezeption (Bandella)
- KO: Women's Voices – Gendered Voices (Ecker/Gugglberger)
- PS: Lektürekurs Gender Studies (Gödl)
- SE: Kommunikationswissenschaftliche Geschlechterforschung (Klaus)
- VO: American Poetry: Is There a Female Tradition? (Steiner)
- PS: Emily Dickinson Was (not) a Poetess (Steiner)
- VU: Eunuchen und Harem – Orientalismus und Geschlecht (Truschnegg)
- VU: Frauen gegen den Krieg: Aristophanes, Lysistrate (Wagner)

Modul I

PS: Praxisfeld Gender Studies (Bankosegger/Bauernberger). Ein Praktikum (im Rahmen von 200 Stunden) ist immer möglich, Infos unter, Tel.: 0662/8044-2520 oder unter www.uni-salzburg.at/gendup.

Damit Sie immer am aktuellen Stand sind – insbesondere was Hörsäle oder sonstige Verschiebungen betrifft – bitten wir Sie, sich auf unserer Homepage www.uni-salzburg.at/gendup bzw. im PLUSonline zu informieren.

GASTPROFESSORIN

VO: Privatheit, Öffentlichkeit und Geschlecht

Drⁱⁿ Ulla Wischermann

Ort:	HS 381, Haus der Gesellschaftswissenschaften, Rudolfskai 42
Zeit:	▶ Do, 05.03.09 ▶ Do, 02.04.09 ▶ Fr, 03.04.09 ▶ Do, 14.05.09 ▶ Fr, 15.05.09 ▶ Do, 18.06.09 ▶ Fr, 19.06.09 jeweils 12:45 – 15:45 Uhr
LV-Nummer:	999.013
ECTS/Sst.:	3 cr./2 Sst.
Anrechenbar:	Diplomst. Geschichte 312, LA UF Geschichte, Sozialkunde und Politische Bildung 313; Bakk. Geschichte 603; Masterst. Geschichte 803 als WF bzw. EF (Masterstudium); LA im Bereich „Sozialkunde und Politische Bildung“ (2. Abs.); 641 Kowi Bakk. § 7.5; Freies Wahlfach; 613 Bakk. Erweiterungsbl. für Angewandte und spezielle Soziologie (WPF); Diplomstudium 122 Spezielle Soziologie (WPF); Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Modul B, E, F

Lehrveranstaltungsinhalt

Das Thema „Privat – Öffentlich“ weckt Assoziationen, die eng mit der Frühzeit der neuen Frauenbewegung verbunden sind und mit Erinnerungen an plakative Slogans wie „Das Private ist politisch“ oder „Mein Bauch gehört mir“ oder an die Parole „Lohn für Hausarbeit“. Damit wurden aufsehenerregende Akzente gesetzt, aber drängt sich heute nicht die Frage auf, ob solche Ideen und Forderungen, die aus einer ‚Politik der Straße‘ heraus geboren waren, in einer Zeit mit einer ausgeprägten Vorliebe für Diskursivität bzw. für normative Theorien noch wissenschaftliche Relevanz beanspruchen können? Oder die Überlegung, dass solche Anlässe sozialer Bewegungen unglaublich geworden sind durch postmoderne und postkoloniale Theorien, die eine Fokusverschiebung von den Gemeinsamkeiten hin zu den Differenzen vollzogen und das Kollektivsubjekt „Frau“ längst aufgelöst haben? Und ‚last but not least‘: Ist die angebliche ‚Natürlichkeit‘ der alten Dichotomien Privat – Öffentlich entlang der Geschlechtergrenzen nicht längst durch eine Alltagswirklichkeit überholt worden, in der Frauen massenhaft im Arbeitsmarkt und im öffentlichen Leben vertreten sind und sich heterosexuelle Lebensentwürfe nebst ihrer Institutionalisierung in Form der Ehe grundlegend zu einer Vielfalt der Lebensformen und sexuellen Orientierungen verschoben haben?

Literatur

Klaus, Elisabeth (2005): Kommunikationswissenschaftliche Genderforschung. Zur Bedeutung der Frauen in den Massenmedien und im Journalismus. 2. korr. Aufl. Münster/Hamburg: Lit-Verlag
Wischermann, Ulla (2003): Frauenbewegungen und Öffentlichkeiten um 1900. Netzwerke, Gegenöffentlichkeiten, Protestinszenierungen. Königstein: Helmer Verlag.

Lehrveranstaltungsleiterin

Ulla Wischermann ist Privatdozentin für Soziologie an der Goethe-Universität Frankfurt/M. Sie arbeitet als akademische Rätin am FB Gesellschaftswissenschaften und ist stellvertretende geschäftsführende Direktorin des Cornelia Goethe Centrums für Frauenstudien. Zahlreiche Publikationen in den Bereichen Gender Studies, Mediensoziologie, Soziale Bewegungsforschung und Öffentlichkeitstheorien.

SE: Brauchen wir einen neuen Feminismus?

Drⁱⁿ Ulla Wischermann

Ort:	SR 0204, Kaigasse 17, 2. Stock
Zeit:	▶ Mi, 04.03.09 ▶ Di, 31.03.09 ▶ Mi, 01.04.09 ▶ Di, 12.05.09 ▶ Mi, 13.05.09 ▶ Di, 16.06.09 ▶ Mi, 17.06.09 jew. 12:45 – 15:45 Uhr
LV-Nummer:	999.014
ECTS/Sst.:	6 cr./2 Sst.
Anrechenbar:	Diplomst. Geschichte 312, LA UF Geschichte, Sozialkunde und Politische Bildung 313; Bakk. Geschichte 603; Masterst. Geschichte 803 als WF bzw. EF (Masterstudium); LA im Bereich „Sozialkunde und Politische Bildung“ (2. Abs.); Freies Wahlfach; 613 Bakk. Erweiterungsbl. für Angewandte und spezielle Soziologie (WPF); Diplomstudium 122 Spezielle Soziologie (WPF); Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Modul B, E

Lehrveranstaltungsinhalt

Wer in den vergangenen zwei bis drei Jahren die Medien verfolgt hat, könnte vermuten, dass Feminismus bzw. das, was darunter verstanden wird, derzeit eine neue Konjunktur hat – nicht nur als ‚neuer‘ Feminismus, sondern zugleich auch als Antifeminismus. Während in der FAZ Feminismus, Frauenbewegung, aber auch Gender Mainstreaming als lesbische Verschwörung und „politische Geschlechtsumwandlung“ gebrandmarkt werden und die Journalistin Eva Herrman unter dem Vorzeichen des demographischen Wandels eine Rückkehr zur traditionellen Rolle der Hausfrau und Mutter als sinnvolles „Eva-Prinzip“ preist, proklamiert die ZEIT die Notwendigkeit eines neuen Feminismus bzw. sprechen einzelne Autorinnen sogar bereits von einem Sieg des Feminismus, denn – so Thea Dorn – schon längst werde die Zukunft von mutigen Frauen bestimmt. Diese plötzliche öffentliche Aufmerksamkeit kommt für Frauen- und Geschlechterforscherinnen eher überraschend. Das Seminar will die aktuellen Diskurse um Pro und Contra Feminismus zum Ausgangspunkt einer zeitkritischen Analyse machen. Was – so ist zu fragen – bewegt eine Gesellschaft, die die Geschlechterverhältnisse (wieder) sehr kontrovers diskutiert? Und was bedeutet dies für Feminismus als Theorie und politische Praxis?

Literatur

Weckwert, Anja/Wischermann, Ulla (Hrsg.) (2006): Das Jahrhundert des Feminismus. Streifzüge durch nationale und internationale Bewegungen und Theorien. Königstein: Ulrike Helmer Verlag.
Casale, Rita/Forster, Edgar/Lercher, Sabina (Hrsg.) (2006): Wie Phönix aus der Asche: Die Wiedergeburt des Mannes. Schwerpunkttheft der Feministischen Studien Nr. 2.
Casale, Rita/Gerhard, Ute/Wischermann, Ulla (Hrsg.) (2008): Neuer Feminismus? Schwerpunkttheft der Feministischen Studien Nr. 2 (erscheint im Nov.).

Lehrveranstaltungsleiterin

Ulla Wischermann, siehe Seite 8.

SE: Frauenrecht für DiplomandInnen und DissertantInnen

Ao. Univ.-Profⁱⁿ Drⁱⁿ Ulrike Aichhorn

Ort:	HS 214, Juridische Fakultät, Churfürststraße 1
Zeit:	Termine werden mit den Studierenden vereinbart
Beginn:	2. April 2009, 12:00 – 12:30 Uhr, Vorbesprechung
LV-Nummer:	101.333
ECTS/Sst.:	5 cr./2 Sst.
Anrechenbar:	Doktoratsstudium der Rechtswissenschaften 083 (UG2002/04W), 1. Abs. WK, Dissertationsfach: Frauenrecht; Diplomstudium Rechtswissenschaften 101 (UG2002/08w), 3. Abs. WK, Diplomarbeitsfach: Frauenrecht; Freie Wahlfächer, Fakultätsübergreifende Lehre, Gender Studies (GEST): Modul B, D

Lehrveranstaltungsinhalt

Familien- und Eherecht aus frauenrechtlicher Perspektive. Details werden in der Vorbesprechung vereinbart. Die Teilnahme an der Vorbesprechung ist für die Gültigkeit der Anmeldung und die positive Absolvierung des Seminars verpflichtend.

Ziel der Lehrveranstaltung

Familien- und Eherecht aus frauenrechtlicher Perspektive.

Literatur

Unterlagen zur Lehrveranstaltung finden Sie auf der Uni-Homepage → Fakultäten und Fachbereiche, Rechtswissenschaftliche Fakultät → FB Sozial- und Wirtschaftswissenschaften → Rechts- und Sozialgeschichte/Religionsrecht → Lehre

Lehrveranstaltungsleiterin

Ulrike Aichhorn ist Professorin für Rechtswissenschaften. Sie ist Lehrbeauftragte an den Universitäten Salzburg und Wien, Gastprofessorin an der Universität Klagenfurt und wissenschaftliche Mitarbeiterin am Österreichischen Institut für Rechtspolitik. Sie arbeitet als Rechtsberaterin in Salzburg. Im Jänner 2004 wurde ihr die *venia docendi* für Rechtsgeschichte und Frauenrecht an der Universität Salzburg verliehen.

PS: Gegen den Kanon? Die radikalen Erzähltexte junger italienischer Autorinnen und ihre gender-bedingte Rezeption

Drⁱⁿ Monica Bandella

Ort:	HS 337, Akademiestraße 26
Zeit:	Dienstag, jeweils 11:00 – 12:30 Uhr
Beginn:	3. März 2009
LV-Nummer:	999.015
ECTS/Sst.:	4 cr. Diplomst. und LA; 5 cr. Bakk./2 Sst.
Anrechenbar:	Diplomst. 236, 349 Romanistik, Italienisch; LA 350 UF Italienisch; Bakk. 648 jeweils 1. Abs., PF, Literaturwiss./Aufbauph.; Freie Wahlfächer; Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Modul F, H

Lehrveranstaltungsinhalt

Seit einigen Jahren machen junge italienische Autorinnen verstärkt durch Provokation und ein extremes Schreiben auf sich aufmerksam: ‚Unbequeme‘ Themen – Gewalt, unverhüllte Körperlichkeit und Sexualität, oft tabuisierte soziale Dramen – werden in einer schonungslosen Sprache dargestellt. Dieses Phänomen bezeugt eine Suche nach Ausdrucksformen, welche als Ausbruch aus einem als offensichtlich zu eng wahrgenommenen literarischen Kanon gesehen werden können. Dabei werden die LeserInnen ZeugInnen einer radikalen Abgrenzung gegenüber Konventionen, Stereotypen, Tabus, die sich rund um die sozialen und kulturellen Konstruktionen von ‚Weiblichkeit‘ und um das ‚weibliche‘ Schreiben herauskristallisiert haben. Ausgehend von der Lektüre der Erzählungen von Caterina Bonvicini, Letizia Muratori, Simona Vinci, Evelina Santangelo u. a. werden die Reaktionen auf die Texte und deren Interpretationen zur Diskussion gestellt. Dabei sind literarische und erfahrungsbezogene Voraussetzungen, die nicht zuletzt genderbedingt sind, zu beachten. In der Auseinandersetzung mit den in den Texten wahrgenommenen Themen, Sprachstilen, Botschaften usw. wird die Leserin/der Leser als „bedeutungsgebende Instanz“ in den Vordergrund gestellt und ihr/sein „Erwartungshorizont“ hinterfragt.

Literatur

- Bonvicini, Caterina (2006): *I figli degli altri* (2006)
Vinci, Simona (1999): *In tutti i sensi come l'amore* (1999)
Vinci, Simona/Gambetta, Deborah/Muratori, Letizia/et al. (2004): *Ragazze che dovrete conoscere*

Lehrveranstaltungsleiterin

Monica Bandella hat Lettere Moderne in Turin studiert und in Salzburg ihr Doktoratsstudium abgeschlossen. An der Universität Salzburg hat sie als Forschungsass. in zwei FWF Projekten am FB Romanistik, als Lehrbeauftragte für GEST und als Mitarbeiterin des Schwerpunktes Wissenschaft und Kunst gearbeitet. Seit Okt. 2007 ist sie als wiss. Mitarbeiterin in einem FWF-Projekt zu Gasparo Angiolini, einem ital. Tänzer und Choreographen des 18. Jhdts., am FB Kunst-, Musik- und Tanzwissenschaft tätig. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Editionsphilologie, italienische Literatur des 18. und 20. Jhdts., Gender Studies, KZ- und Shoah-Literatur, Rezeption ital. Literatur im deutschsprachigen Raum.

PS: Praxisfeld Gender Studies

Mag^a Karoline Bankosegger/Marietta Bauernberger MA, Bakk.Kom.

Ort:	Seminarraum 0203, Kaigasse 17, 2. Stock
Zeit:	▶ Fr, 06.03.09, 10:00 – 11:30 Uhr ▶ Fr, 13.03.09 ▶ Fr, 03.04.09 ▶ Fr, 24.04.09 ▶ Fr, 08.05.09 ▶ Fr, 15.05.09 jeweils 10:00 – 13:00 Uhr ▶ Fr, 19.06.09 10:00 – 14:30 Uhr
LV-Nummer:	999.001
ECTS/Sst.:	5 cr./2 Sst.
Anmeldung:	über das PLUSonline-System
Anrechenbar:	Bakk. Recht und Wirtschaft, 1. Abschnitt, Gebundenes Wahlfach „Genderperspektiven und Arbeitswelt“; Masterstudium Recht und Wirtschaft, Gebundenes Wahlfach „Genderperspektiven und Arbeitswelt“; Freies Wahlfach für alle Studienrichtungen; Wahlfachbereich Gender Studies: Modul B, D, I

Lehrveranstaltungsinhalt

Gleichstellung der Geschlechter in der Arbeitswelt? Eine Forderung, die schon seit mehr als einem Jahrhundert vor allem von engagierten Frauen immer wieder eingebracht wurde. Ob dieses Ziel bereits erreicht ist, welche Strategien zur Gleichstellung von Mann und Frau entwickelt und eingesetzt werden und welche Dilemmata und Hürden nach wie vor für Frauen bestehen, damit befasst sich die Lehrveranstaltung.

Wo finden sich genderspezifische Benachteiligungen in der Arbeitswelt? Was heißt Gender Mainstreaming? Was leisten die Instrumente Frauenförderung und Gender Mainstreaming für die Aufhebung der Ungleichbehandlung von Geschlechtern?

Auf Basis einer fundierten Auseinandersetzung mit theoretischen Ansätzen stellt die Lehrveranstaltung einen Link zur Praxis der Frauenförderungen und des Gender Mainstreaming her. Einblicke in Organisationen und Institutionen, die genderspezifische Arbeit leisten, werden gegeben. Frauenförder- und Gender Mainstreamingprojekte werden gemeinsam unter die Lupe genommen. Die Studierenden werden in Eigenregie Projekte entwickeln sowie diese auf ihre reale Durchführbarkeit hin überprüfen.

Lehrveranstaltungsleiterinnen

Karoline Bankosegger leitet das gendup – Zentrum für Gender Studies und Frauenförderung an der Universität Salzburg. Studium der Deutschen Philologie und Geschichte. Ihr Tätigkeitsbereich umfasst u. a. die Entwicklung und Organisation frauenfördernder Maßnahmen sowie die Umsetzung von Gender Mainstreaming Projekten und Gleichstellungsmaßnahmen an der Universität Salzburg.

Marietta Bauernberger ist Mitarbeiterin im Büro des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen an der Universität Salzburg. Studium der Kommunikationswissenschaft und Internationale Genderforschung & feministische Politik. Schwerpunkte Frauenförderung, Mentoring.

VO: Geschichte der Frauenbewegungen

Univ.-Dozⁱⁿ Mag^a Drⁱⁿ Andrea Bramberger

Ort:	HS 381, Haus der Gesellschaftswissenschaften, Rudolfskai 42
Zeit:	Dienstag, 09:00 – 12:00 Uhr, 14-tägig
Beginn:	3. März 2009
LV-Nummer:	999.005
ECTS/Sst.:	3 cr./2 Sst.
Anrechenbar:	Diplomstudium Geschichte 312 Neuere Geschichte; Bakk. Geschichte 603 Kernfächer-Überblick Neuere Geschichte; Masterstudium Geschichte 803 Kernfach 1 Neuere Geschichte; Lehramt UF Geschichte, Sozialkunde, Polit. Bildung 313 Neuere Geschichte; Freies Wahlfach; Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Modul A, C

Lehrveranstaltungsinhalt

„The most notable fact that [our] culture imprints on women is the sense of our limits. The most important thing one woman can do for another is illuminate and expand her sense of actual possibilities. ... To refuse to be a victim: and then go on from there“, schreibt die feministische Autorin Adrienne Rich, und sie benennt damit eine Position in der Frauenforschung, die aus einer kritischen Analyse der hierarchischen Ordnung der Geschlechter konstruktives Denken und Handeln ableitet. Adrienne Richs Position ist eine mögliche von vielen, die sich in der wechselvollen Geschichte der systematischen Auseinandersetzung mit der Geschlechterdifferenz etabliert hat. Und doch hat sie eines mit all den anderen Positionen gemein: seit dem Ausgang des 19. Jahrhunderts verfolgen vor allem Frauen organisiert das wissenschafts- und sozialpolitische Anliegen, über die Transzendenz der Geschlechterdifferenz soziale Veränderungen für verbesserte Lebensbedingungen von Frauen zu erwirken. Dieser Prozess findet zum Beginn des 21. Jahrhundert mit den Gender Studies einen vorläufigen Höhepunkt.

Ziel der Lehrveranstaltung

Die Qualität eines historischen Blicks auf die Frauenbewegung liegt in detaillierten Erkenntnissen darüber, in welcher Art und Weise sich dieses Denken und Handeln mit der Ordnung unserer Gesellschaft verknüpft, wie sehr es gesellschaftlich geprägt ist und zugleich auch unsere Kultur verändert.

In einer Analyse der unterschiedlichen Positionen im Rahmen einer ‚Geschichte der Frauenbewegungen‘ soll etwas vom Mut dieser Frauen, vom Gelingen und vom (relativen) Scheitern ihrer Bemühungen eingefangen werden.

Lehrveranstaltungsleiterin

Andrea Bramberger ist Universitätsdozentin für Erziehungswissenschaft an der Universität Innsbruck, Lektorin und Gastprofessorin an verschiedenen Universitäten und Hochschulen. Arbeitsgebiete: Allgemeine Pädagogik, Historische Anthropologie, Frauen- und Geschlechterforschung, Sozialpädagogik.

KO: Women's Voices – Gendered Voices

Drⁱⁿ Maria Ecker/Mag^a Martina Gugglberger

Ort:	SE U10, FB Geschichte, Rudolfskai 42
Zeit:	► Mo, 23.03.09 ► Mo, 30.03.09 ► Mo, 04.05.09 ► Mo, 18.05.09 ► Mo, 08.06.09 ► Mo, 22.06.09 jeweils 16:00 – 19:00 Uhr
LV-Nummer:	999.009
ECTS/Sst.:	3 cr./1 Sst.
Anrechenbar:	Diplomstudium Geschichte 312/Kulturgeschichte; Bakk. Geschichte 603 und Masterstudium Geschichte 803/Berufsorientierte Lehrveranstaltungen; LA Geschichte 313, Freies Wahlfach; Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Modul C, E, H

Lehrveranstaltungsinhalt

Seit der Entwicklung der historischen Frauenforschung in den 1970er Jahren sind lebensgeschichtliche Interviews wichtige Quellen für das Alltags-, Berufs- und Beziehungsleben von Frauen. Studien im Bereich der Holocaustforschung haben außerdem gezeigt, dass die verstärkte Erfassung der Lebensgeschichten von Frauen – und deren Nutzbarmachung als historische Quelle – maßgeblich durch den Aufstieg der Methode der Oral History bedingt wurde. Biographieforschung und Oral History gehören somit zum etablierten Methodenkanon der Frauen- und Geschlechtergeschichte.

Die Arbeit mit lebensgeschichtlichen Interviews erfordert unter anderem die eingehende Auseinandersetzung mit einer Fülle von sehr disparaten Analyse- und Interpretationsangeboten. Obwohl an der Universität regelmäßig Einführungsveranstaltungen zur Oral History angeboten werden, müssen sich diese aus Zeitgründen auf das Erstellen der Quelle (Vorstellen von Interviewmethoden; Erstellen eines Interviewleitfadens; Vorstellen und Einüben der technischen Aspekte; Führen eines Interviews, etc.) konzentrieren. Für den nächsten Schritt, die Analyse und Interpretation, bleibt kein bzw. wenig Raum.

Die Lehrveranstaltung „Women's Voices – Gendered Voices?“ stellt deshalb bewusst nicht das Führen von Interviews, sondern Methoden der Analyse und Interpretation dieser Quellen in den Mittelpunkt. Anhand ausgewählter Studien werden verschiedene methodische Herangehensweisen vorgestellt und diskutiert, vor allem solche, die auch geschlechtsspezifische Kriterien anwenden. Die Studierenden werden selbst unterschiedliche Verfahren beispielhaft erproben und bei Bedarf für laufende eigene Arbeiten adaptieren können. Darüber hinaus bietet die Lehrveranstaltung sowohl eine Reflexion über die Methode der Oral History selbst als auch über ihre Entwicklung und ihre Bedeutung für die Frauen- und Geschlechterforschung.

Lehrveranstaltungsleiterinnen

Maria Ecker ist wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Salzburg. In ihrer Dissertation analysierte sie verschiedene Interviewprojekte mit Holocaust-Überlebenden. Derzeit arbeitet sie an der Auswertung der „Austrian Heritage Collection“, eines Bestandes, der u. a. mehr als 200 Interviews mit österreichisch-jüdischen ImmigrantInnen in den USA enthält.

Martina Gugglberger ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Frauen- und Geschlechterforschung der Johannes Kepler Universität Linz. Derzeit beschäftigt sie sich in ihrem Dissertationsprojekt mit den Lebensgeschichten von österreichischen und deutschen Missionsschwestern in Südafrika.

PS: Lektürekurs Gender Studies

Drⁱⁿ Doris Gödl

Ort:	Seminarraum 0204, Kaigasse 17, 2. Stock
Zeit:	Mittwoch, 09:00 – 10:30 Uhr
Beginn:	4. März 2009
LV-Nummer:	999.003
ECTS/Sst.:	4 cr./2 Sst.
Anrechenbar:	Freies Wahlfach; Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Modul A, H
Voraussetzung:	PS: Einführung in die Gender Studies

Lehrveranstaltungsinhalt

Aufbauend auf die Einführung in die Gender Studies werden in einem ersten Schritt theoretische Positionen bzw. Entwicklungsströme der Gender Studies vorgestellt. In einem zweiten Schritt werden kontroverselle Positionen innerhalb der Gender Studies bearbeitet sowie deren Auswirkungen auf einzelne Disziplinen diskutiert. Als dritten Schwerpunkt werden Texte von Genderforscherinnen und -forschern aus dem anglo-amerikanischen Raum in Originalsprache bearbeitet und diskutiert. Den Abschluss bildet eine Zusammenschau unterschiedlicher theoretischer Positionen sowie eine daraus ableitbare Kritik an der Kategorie „Gender“.

Ziel der Lehrveranstaltung

Einführung in Gender Theorien
Kontroversen innerhalb der Gender Diskurse
Gender Theorien im anglo-amerikanischen Sprachraum
Kritischer Ausblick

Literatur

Regina Becker-Schmidt/Gudrun-Axeli Knapp: Feministische Theorien zur Einführung. Hamburg: Junius 2000.

Sabine Hark: Dissidente Partizipation. Eine Diskursgeschichte des Feminismus. Frankfurt: suhrkamp 2005.

Lehrveranstaltungsleiterin

Doris Gödl, Sozialwissenschaftlerin in Salzburg, Univ.-Lektorin an der Universität Salzburg, Lektorin an der jährlich stattfindenden ‚International Summer University‘ in Macedonia mit dem Schwerpunkt: ‚Globalization, Gender and Ethnicity‘; Inhaltliche Schwerpunkte: Geschlechter- und Demokratieforschung, Transformationsforschung mit Fokus auf ausgewählte post-sozialistische Länder in Süd- und Osteuropa.

PS: Das Geschlecht des Kolonialismus: Gender, Orientalismus und koloniale Diskurse

Drⁱⁿ Gabriele Habinger

Ort:	Seminarraum 0203, Kaigasse 17, 2. Stock
Zeit:	▶ Fr, 06.03.09, 12:00 – 15:30 Uhr ▶ Fr, 27.03.09 ▶ Fr, 29.05.09, jeweils 10:00 – 18:00 Uhr ▶ Fr, 26.06.09, 10:00 – 15:30 Uhr
LV-Nummer:	999.019
ECTS/Sst.:	5 cr./2 Sst.
Anrechenbar:	Bakk. Soziologie 613/Erweiterungsstudium; Diplomstudium Soziologie 122/ Freies Wahlfach; Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Modul C, E, F

Lehrveranstaltungsinhalt

Die LV beleuchtet die Verknüpfung kolonialer/imperialer Diskurse und Praxen mit Gender. Folgende Fragen bzw. Themen sollen u. a. behandelt werden: Welche Rolle und Bedeutung kam westlichen Frauen im kolonialen Projekt und Kontext zu; wie beteiligten sich (Reise-) Schriftstellerinnen am westlichen dominanten Diskurs und Repräsentationssystem über die „Anderen“ bzw. am Orientalismus; gibt es ein „Female Othering“; welche Bedeutung kommt sowohl Weiblichkeit als auch Männlichkeit in der kolonialen Ideologie zu; welche Geschlechterbilder und -mythen existieren im Kolonialismus. Ebenso werden Theorien zur westlichen Fremdrepräsentation unter Einbeziehung von Gender analysiert, z. B. Saids Orientalismus und seine KritikerInnen. Dies erfolgt anhand der Auseinandersetzung mit der Fachliteratur, u. a. in Form von Referaten; aber auch mittels konkreter Textbeispiele werden diverse Aspekte der Fremdrepräsentation aus einer geschlechtsspezifischen Perspektive dargestellt.

Ziel der Lehrveranstaltung

Lange Zeit waren sowohl Kolonialismus als auch koloniale Diskurse und Rassismen männlich konnotiert. Diese Sichtweise soll thematisiert und aufgebrochen werden, indem die Relevanz von Gender für koloniale Diskurse, aber auch für die (diskursive) Praxis betrachtet wird. Es wird der Frage nachgegangen, welche Rolle und Bedeutung dem jeweiligen Geschlecht im kolonialen Projekt bzw. in der kolonialen Ideologie zukommt. Ebenso werden Theorien zur westlichen Fremdrepräsentation unter Einbeziehung von Gender als analytische Kategorie beleuchtet und welche (neuen) Erkenntnisse sich daraus ergeben. Dabei soll auch die Verwobenheit und Interdependenz unterschiedlicher sozialer Kategorien herausgearbeitet werden.

Literatur

Literaturangaben entnehmen Sie bitte der LV-Beschreibung im PLUSonline-System.

Lehrveranstaltungsleiterin

Gabriele Habinger ist Ethnologin und Kulturwissenschaftlerin, externe Universitätslektorin sowie Verlagslektorin; zahlreiche Publikationen zu reisenden Frauen, Herausgeberin der „Edition Frauenfahrten“. Forschungsschwerpunkte: Fremdrepräsentation/Othering, postkoloniale Theorie, Rassismus und koloniale/imperiale westliche Diskurse und der „koloniale Blick“ in ihrer Verknüpfung mit Gender-Theorien, der soziale und symbolische Raum als geschlechtsspezifische und ethnisierte Kategorie; reisende Europäerinnen und ihre soziohistorische (Selbst-)Positionierung, Geschichte weiblicher Forschungsreisender.

PS: Neuere Geschichte: Menschenhandel seit der Frühen Neuzeit

Univ.-Profⁱⁿ Drⁱⁿ Silvia Hahn

Ort:	HS 389, FB Geschichte, Rudolfskai 42
Zeit:	Dienstag, 14:00 – 15:30 Uhr
Beginn:	03. März 2009
LV-Nummer:	312.522
ECTS/Sst.:	5 cr. Bakk. und Master; 4 cr. LA; 6 cr. Diplomst./2 Sst.
Anrechenbar:	Bakk. Geschichte 603/1. Abs. PF, Kernfächer – Überbl./Neuere Geschichte; Masterst. Geschichte 803/1. Abs. PF Kernf. 1 bzw. Kernf. 2/Neuere Geschichte; Diplomstudium Geschichte 312/1. Abs. PF, Neuere Geschichte; LA UF Geschichte, Sozialkunde, Polit. Bildg. 1. Abschn. PF, Neuere Geschichte; Freie Wahlfächer; Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Modul B, C, D

Lehrveranstaltungsinhalt

Laut offiziellen Berichten sind weltweit jährlich rund 900.000 Menschen von Zwangsmigration und Zwangsarbeit, kurz von Menschenhandel, betroffen. Die massiven politischen und wirtschaftlichen Veränderungen der letzten Jahrzehnte haben den Menschenhandel als globales Problem wieder verstärkt in den Blickpunkt der Öffentlichkeit gerückt. Kaum zur Diskussion gestellt wird dabei die lange historische Tradition und das breite Spektrum unfreier Arbeitsformen und unfreiwilliger menschlicher Wanderung, die von der Sklaverei über die Schuldknechtschaft bis hin zur Zwangsprostitution von Frauen und Kindern reicht. Diesen vielfältigen und sich verändernden Formen des Menschenhandels, deren globale wirtschaftliche Hintergründe, Organisationen und Auswirkungen auf die unmittelbar davon Betroffenen, sollen in der Lehrveranstaltung nachgegangen werden.

Literatur

Bales, K. (2001): Die neue Sklaverei. München.
Delacampagne, Christian (2004): Die Geschichte der Sklaverei. Düsseldorf/Zürich.
Genovese, Eugene D./Roll, Jordan (1974): The World the Slaves Made. New York.
Mann, Michael (Hg.) (2003): Menschenhandel und unfreie Arbeit. Comparativ 4.
Manning, Patrick (1995): Slavery and African Life. Cambridge.
J.Nautz/B.Sauer (Hg.) (2008): Frauenhandel – Diskurse und Praktiken. Göttingen.

Lehrveranstaltungsleiterin

Sylvia Hahn studierte Geschichte, Deutsche Philologie und Kunstgeschichte an der Universität Wien. 1984 Promotion Wirtschafts- und Sozialgeschichte. Sie ist seit 1994 an der Universität Salzburg am FB Geschichte tätig. 2004 Venia legendi für Neuere Geschichte. Seit 2006 stellvertretende Dekanin der Kultur- und Gesellschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Salzburg. Im Rahmen ihrer zahlreichen Lehrtätigkeiten im In- und Ausland widmet sie sich auch immer wieder dem Thema der Frauen- und Geschlechterforschung.

PS: Natur, Ökologie und Nachhaltigkeit im feministischen Theoriediskurs

DIⁱⁿ Rosi Hingsamer

Ort:	HS 412, Naturwissenschaftliche Fakultät, Hellbrunnerstraße 34
Zeit:	Freitag, 10:00 – 14:15 Uhr, 14-tägig
Beginn:	13. März 2009
LV-Nummer:	999.016
ECTS/Sst.:	3 cr./2 Sst.
Anrechenbar:	Biologie Freies Wahlfach; Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Modul B, D, F, G

Lehrveranstaltungsinhalt

Seit der zweiten Frauenbewegung haben sich Feministinnen in die Diskussion um die Begriffe „Natur“, „Ökologie“ und „Nachhaltigkeit“ eingebracht. So unterschiedlich diese Beiträge auch sind, gemeinsam sind ihnen soziale und politische Bezüge sowie die Kritik am gesellschaftlichen Naturverhältnis.

Die antagonistische Konstruktion von Mensch/Natur bzw. von Kultur/Natur ist grundlegend für das gesellschaftliche Verhältnis zur äußeren Natur. Wie sich die unterschiedlichen feministischen Strömungen auf dieses Machtverhältnis beziehen, ist der inhaltliche Schwerpunkt in diesem Seminar. Über die Lektüre von theoretischen Texten, Reflexionen und Diskussionen soll u. a. folgenden Fragen nachgegangen werden:

Welche Theorieansätze werden unter dem Begriff „Ökofeminismus“ zusammengefasst? Was hat „gender“ mit Nachhaltigkeit zu tun? Welche Kritiken bzw. Beiträge formulier(t)en Feministinnen zu den Umweltwissenschaften? Wie können Aspekte aus diesen Diskussionen in die eigene (wissenschaftliche, politische etc.) Arbeit integriert werden?

Die LV wird in 6 Themenblöcken abgewickelt, diese entnehmen Sie bitte dem PLUSonline-System.

Ziel der Lehrveranstaltung

In der Lehrveranstaltung sollen sich die TeilnehmerInnen einen Überblick über die Begriffe „Natur“, „Ökologie“ und „Nachhaltigkeit“ im feministischen Theoriediskurs erarbeiten sowie Anknüpfungspunkte zwischen den theoretischen Debatten und ihrer eigenen fachlichen Arbeit bzw. ihrer politischen Praxis finden.

Literatur

Literaturangaben entnehmen Sie bitte der LV-Beschreibung im PLUSonline-System.

Lehrveranstaltungsleiterin

Rosi Hingsamer studierte Landschaftsplanung und -pflege an der Universität für Bodenkultur Wien und studiert derzeit Internationale Genderforschung und feministische Politik am Rosa Mayreder College in Wien. Sie war mehrere Jahre als Projektleiterin im Bereich Umweltwirtschaft beschäftigt und arbeitet derzeit als Journalistin in den Bereichen Umwelt, ländlicher Raum und ländliche Entwicklung. Ihr aktuelles Forschungsinteresse konzentriert sich auf den Natur- und Ökologiebegriff sowie auf Genderexpertinnen im Spannungsfeld von Engagement und Professionalisierung.

PS: Chancengleichheit in der Laufbahnplanung

Mag^a Gabriele Hörl

Ort:	HS 334, FB Erziehungswissenschaft, Akademiestraße 26
Zeit:	Dienstag, 09:00 – 12:00 Uhr, ab 17.03.09 14-tägig
Beginn:	10. März 2009, 09:00 – 10:30 Uhr
LV-Nummer:	645.620
ECTS/Sst.:	6 cr./2 Sst.
Anrechenbar:	Bakk. Pädagogik 645 WF; Freie Wahlfächer; Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Modul D, E

Lehrveranstaltungs Inhalt

Das Proseminar versteht sich als Einführung in die Auseinandersetzung mit „typischen“ und „untypischen“ Laufbahnen, deren Bedingungen und Folgen. Anhand aktueller Untersuchungen und Erkenntnisse zu Bildungs- und Berufswegen werden wir uns dem Gegenstand zunächst fragend nähern, z. B.:

- Wie kommen Berufswahlentscheidungen zustande?
- Welchen Einfluss haben soziokulturelles Umfeld und schulische Vorbildung?
- Warum wählen Buben und Mädchen nach wie vor aus je 3-4 Lehrberufen?
- In welcher Weise ändert sich das Geschlechterverhältnis in höheren Schulen und an den Universitäten?
- Wer oder was beeinflusst das Berufswahlverhalten?
- In welchem Verhältnis stehen Ausbildung und Berufslaufbahn?
- Wer ist benachteiligt? Worin gründen Benachteiligungen?
- Was muss sich ändern, um Chancengerechtigkeit zu verwirklichen?
- Welche Handlungsansätze, Modelle, Konzepte gibt es?
- Welche Entwicklungen und Folgen sind absehbar?

Fragen der Chancengerechtigkeit erschließen sich am ehesten dann, wenn man strukturelle, soziale und persönliche Faktoren in der Laufbahnentwicklung in den Blick nimmt. Im Proseminar werden dazu verschiedene Zugänge eröffnet. Den theoretischen Hintergrund bilden Ansätze der Laufbahnforschung sowie Perspektiven der Gender- und Diversity-Forschung.

Ziel der Lehrveranstaltung

Die Studierenden gewinnen im Verlauf des Semesters Einblicke in aktuelle Untersuchungen über Laufbahnverläufe v. a. in Österreich lebender Menschen. Sie werden angeleitet, sich kritisch mit dem Datenmaterial und den dahinter liegenden Laufbahntheorien und -konzepten auseinanderzusetzen. Ziel ist das Eröffnen unterschiedlicher Perspektiven, um zu einem differenzierten Bild über die Bedingungen von Chancen/un/gerechtigkeit in der Laufbahnentwicklung zu gelangen.

Lehrveranstaltungsleiterin

Gabriele Hörl ist wissenschaftliche Projektmitarbeiterin am Fachbereich Erziehungswissenschaft der Universität Salzburg. Studium der Pädagogik (Beratung – Intervention – Supervision) und Soziologie. Arbeitsschwerpunkte: Gender Studies, Bildungs- und Schulforschung, Evaluation.

SE: Kommunikationswissenschaftliche Geschlechterforschung

Univ.-Profⁱⁿ Drⁱⁿ Elisabeth Klaus

Ort:	HS 382, FB Kommunikationswissenschaft, Rudolfskai 42
Zeit:	Montag, 18:00 – 20:00 Uhr
Beginn:	9. März 2009
LV-Nummer:	641.581
ECTS/Sst.:	10 cr./2 Sst. (keine ECTS für das Doktoratsstudium lt. PLUSonline)
Anrechenbar:	Masterst. Kowi 841, 1. Abs. PF, Medien in Österreich; Doktoratsstudium 092 Wissenschaftstheorie; Freie Wahlfächer; Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Modul E, F, H

Lehrveranstaltungsinhalt

Das Seminar führt in die Theorien, Themen und Ergebnisse der feministischen Medien- und Kommunikationsforschung ein. Dabei soll die gesellschaftliche Bedeutung dieses Forschungsbereiches fortlaufend diskutiert werden.

Zunächst werden die drei zentralen theoretischen Annäherungen an die kommunikationswissenschaftliche Geschlechterforschung vorgestellt. Gleichheitsansatz, Differenzansatz und (de-)konstruktivistische Gender Studies liefern jeweils unterschiedliche Forschungsperspektiven für die Analyse des Verhältnisses von Massenmedien und Gender wie der Überblick über die wichtigsten Forschungsbereiche zeigt.

Zum Gendering des Berufsfeldes Journalismus, der Medieninhalte und der Rezeptionsvorgänge liegen inzwischen zahlreiche Studien und Ergebnisse vor, die im Seminar vorgestellt und exemplarisch diskutiert werden sollen.

Aktuelle Arbeiten beschäftigen sich mit dem Internet, mit Männlichkeiten und queeren Identitäten in den Medien sowie schließlich der Hinterfragung geläufiger Dichotomien wie Fakt/Fiktion, Unterhaltung/Information, Öffentlichkeit/Privatheit, denen häufig implizit der Geschlechterdualismus zugrunde liegt.

Das Magisterseminar ermöglicht eine intensive inhaltliche Auseinandersetzung mit kommunikationswissenschaftlichen Themen und mit dem aktuellen Stand der Forschung.

Literatur

Klaus, Elisabeth (2005): Kommunikationswissenschaftliche Geschlechterforschung. Zur Bedeutung der Frauen in den Massenmedien und im Journalismus. Aktualisierte und korrigierte Neuauflage. Wien: LIT Verlag. (Der Band kann verbilligt für 15 Euro im Sekretariat bei Frau Waldmann erworben werden).

Lehrveranstaltungsleiterin

Elisabeth Klaus ist seit Oktober 2003 Professorin am Fachbereich Kommunikationswissenschaft der Universität Salzburg. Derzeit Fachbereichsleiterin und Mitglied im Interdisziplinären Expert/inn/enrat Gender Studies.

VO: Gibt es eine weibliche Moral?

Profⁱⁿ Drⁱⁿ Gertrud Nunner-Winkler

Ort:	HS 104, Theologische Fakultät, Universitätsplatz 1
Zeit:	Dienstag, 16:15 – 20:00 Uhr, 14-tägig
Beginn:	10. März 2009
LV-Nummer:	715.011
ECTS/Sst.:	4 cr./2 Sst.
Anrechenbar:	Diplomst. Philosophie d. Kath.-Theol. Fakultät 030, PF Philosoph. Ethik/Angew. Ethik; Freies Wahlfach; Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Modul E, F

Lehrveranstaltungsinhalt

Einleitend werden die These von der weiblichen Moral und die gängigen evolutionsbiologischen und psychoanalytischen Erklärungen dargestellt. Es folgt eine Kritik anhand der Ergebnisse empirischer Untersuchungen, die sich auf unabhängige Dimensionen (und Aspekte) von Moral beziehen: moralisches Wissen (Kenntnis und Verständnis der Normen, Frage der Zulässigkeit von Ausnahmen) und moralische Motivation (Stärke, Art der Beweggründe, Art der Verankerung von Moral in der Person). Es zeigt sich: Unterschiede zwischen Personen lassen sich nicht durch die Geschlechtszugehörigkeit, sondern durch andere Variablen, etwa Generation, Kultur, Geschlechterstereotype, Geschlechtsidentifikation, erklären. Im letzten Teil geht es um Geschlechterstereotype – ihre sozialhistorische Entstehung, individuelle Erwerbsprozesse, ihre Funktion und die Mechanismen ihrer Stabilisierung.

Ziel der Lehrveranstaltung

Die Studierenden kennen die gängigen Begründungsmuster für die These von der weiblichen Moral, können diese im Lichte empirischer Untersuchungen kritisch beurteilen und in die Diskussion um Geschlechterstereotype differenziert einordnen.

Lehrveranstaltungsleiterin

Gertrud Nunner-Winkler studierte Soziologie an den Universitäten München, FU Berlin und Chicago. Sie ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Max Planck Institut sowie Privatdozentin an der Universität München. 1999 – 2006 leitete sie die Arbeitsgruppe Moralforschung am MPI. 2001 wurde ihr der Titel „außerplanmäßige Professorin“ der LMU München verliehen. Wichtige Veröffentlichungen: Döbert/N.-W.: Adoleszenzkrise und Wertorientierungen (3. Aufl.); Döbert/Habermas/N.-W. (Eds.): Entwicklung des Ich (2. Aufl.); Edelstein/N.-W. (Eds.): Zur Bestimmung der Moral; Edelstein/N.-W. (Eds.): Moral und Person; Edelstein/N.-W./Noam (Eds.): Moral und Selbst; Edelstein/N.-W. (Eds.): Moral im sozialen Kontext; N.-W. (Ed.): Eine weibliche Moral; N.-W./Meyer-Nikele/Wohlrab: Integration durch Moral; sowie zahlreiche Artikel in Sammelbänden und Zeitschriften.

SE: Spezielle Soziologie (Migrationssoziologie)

MMag. Dr. Manfred Oberlechner, Bakk./

Ao. Univ.-Profⁱⁿ DD^rⁱⁿ Michaela Strasser

Ort:	HS 387, FB Politikwissenschaft und Soziologie, Rudolfskai 42
Zeit:	Mittwoch, 10:00 – 12:00 Uhr
Beginn:	4. März 2009
LV-Nummer:	122.815
ECTS/Sst.:	8 cr./2 Sst.
Anrechenbar:	Bakk. Soziologie 613, 1. Abs. PF, Erweitergsbl. 2 (Angew. u. Spez. Soziologie); Masterst. 813, 1. Abs. WK, Spezialst. Schwerp. 2/Angew. u. Spez. Soziologie; Diplomst. 122; 2. Abs. PF, Spezielle Soziologien; Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Modul B, D, E

Lehrveranstaltungsinhalt

Ausgehend von den Themen der Vorlesung (WS 08/09 – Dr. Oberlechner) beschäftigen sich die Studierenden selbstständig mit Fragestellungen der Migrationssoziologie.

Inhaltliche Voraussetzung

Grundkenntnisse in Migrationssoziologie (Vorlesung).

Ziel der Lehrveranstaltung

Selbstständige Auseinandersetzung mit migrationssoziologischen Fragestellungen.
Vertiefung der Kenntnisse in Migrationssoziologie.

Literatur

Literaturangaben entnehmen Sie bitte der LV-Beschreibung im PLUSonline-System.

Lehrveranstaltungsleiter/-leiterin

Manfred Oberlechner studierte Politikwissenschaft und Soziologie an der Universität Salzburg sowie Migrationssoziologie an der Universität Wien. Promotion Soziologie 2001 an der Universität Salzburg. Danach folgte ein individuelles Bakkalaureatsstudium für „Proficiency French Language, Culture and Society – Teaching of German as a Foreign/Second Language – Specialization in Law and Economics“ an der Universität Salzburg. Mehrere Lehrgänge zu *Kulturellen Unterschieden in der Beratung, Transkulturelle Aspekte im Umgang mit Sterben, Tod und Trauer* etc..

Michaela Strasser studierte Politikwissenschaft, Geschichte, Philosophie (Promotion 1973) sowie Rechtswissenschaften (Promotion 1980). Assistentinnen- und Lehrtätigkeit am Institut für Philosophische Gesellschaftslehre an der Theologischen Fakultät der Universität Salzburg. Ab 1980 Assistentinnen- und Lehrtätigkeit am Institut für Rechtsphilosophie und Allgemeine Staatslehre. 1987 Univ.-Dozⁱⁿ für Rechts- und Sozialphilosophie sowie Politikwissenschaften. Kooperation mit der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Brunn/Tschechien. Ständige Mitarbeiterin von NOEO – Wissenschaftsmagazin der Salzburger Bildungs- und Forschungseinrichtungen.

VO: Mensch und Sexualität

Ass. Prof. Mag. DDr. Bernhard Schwaiger

Ort:	HS 303, FB Philosophie d. Kath.-Theol. Fakultät, Franziskanergasse 1, 3. OG
Zeit:	Montag, 14:15 – 16:00 Uhr
Beginn:	9. März 2009
LV-Nummer:	714.054
ECTS/Sst.:	4 cr./2 Sst.
Anrechenbar:	Bakk. Philosophie d. Kath.-Theol. Fakultät 194, BM07 Philosophische Psychologie; Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Modul E, G

Lehrveranstaltungsinhalt

Wie der Mensch seine Sexualität entfaltet, die Geschlechterspannung erlebt und gestaltet, stellt einen Grundvollzug menschlichen Lebens dar und ist deshalb von hoher anthropologischer Bedeutung. Bekanntermaßen hat diese Thematik den Menschen seit jeher intensiv beschäftigt und zu einer unüberschaubaren Zahl von Darstellungen auf unterschiedlichen Ausdrucksebenen angeregt. Stellvertretend für viele sei auf die Dichtung und die Malerei verwiesen. Wissenschaftliche Annäherungen an dieses Thema beginnen zumeist mit alltagsnahen Fragen wie: Ist Sexualität primär etwas Biologisches? Wie entwickelt sich Sexualität? Wie gelangt man zu reifer Sexualität? Wer verfällt der Perversion? Wie wandelt sich Sexualität in unserer Gesellschaft? Ist Sexualität ein Aspekt der Liebe oder die Liebe ein Aspekt der Sexualität? Aus der Vielzahl möglicher Zugänge zur Thematik Mensch und Sexualität wird ein Zugang gewählt, der die angeführten Fragen insbesondere aus entwicklungspsychologischer und psychoanalytischer Perspektive behandelt.

Ziel der Lehrveranstaltung

Die Studierenden kennen die wichtigsten Etappen des „Sexuell-Werdens“ des Menschen aus entwicklungspsychologischer und psychoanalytischer Perspektive und können sie kritisch beurteilen.

Literatur

Literaturangaben entnehmen Sie bitte der LV-Beschreibung im PLUSonline-System.

Lehrveranstaltungsleiter

Bernhard Schwaiger, Studium der Rechtswissenschaften (Promotion 1982) und Psychologie (Promotion 1993). Seit 1999 Assistenzprofessor am FB Philosophie an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Salzburg. Arbeitsschwerpunkt im Überschneidungsbereich von Philosophischer Anthropologie und Psychologie unter besonderer Berücksichtigung der Psychoanalyse. Praxisbezug: Psychoanalytiker.

PS: Gender (re)visited: Geschlechterrollen in Tschechien zwischen Kontinuität und Wandel

Drⁱⁿ Helena Srubar

Ort:	HS 331, FB Slawistik, Akademiestraße 26
Zeit:	Montag, 14:00 – 15:30 Uhr
Beginn:	9. März 2009
LV-Nummer:	999.017
ECTS/Sst.:	4 cr./2 Sst.
Anrechenbar:	Bakk. 650 PF, „Kulturwissenschaft und Ästhetische Praxis“; Diplomst. Slawistik 243 PF, „Kulturwissenschaft“; Freie Wahlfächer; Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Modul B, C, F

Lehrveranstaltungsinhalt

Durch die Spaltung Europas nach 1945 nahmen die Frauenbewegung, der Feminismus und das Verhältnis der Geschlechter in Ost(mittel)europa eine andere Entwicklung als in Westeuropa und in den USA. Dies zeigt sich am prägnantesten darin, dass in den Ländern Ost(mittel)europas der Begriff „Feminismus“ häufig (auch unter Frauen) als Schimpfwort gilt und die Gleichberechtigung der Frau mindestens als abgeschlossen, wenn nicht gar als problematisches, da gleichmacherisches Übel des Kommunismus betrachtet wird. Die Befreiung der Frau von der Pflicht der Erwerbsarbeit und die Rückkehr zu Heim und Herd erscheint daher mitunter sogar als positive Errungenschaft der Demokratie. Dies erklärt sich u. a. daraus, dass die offizielle Politik im Kommunismus eine emanzipatorische Rhetorik pflegte und Frauen für gleichberechtigt erklärte, während gleichzeitig traditionelle biologische Rollenvorstellungen intakt blieben. Von diesem Erbe ist auch das Verhältnis der Geschlechter in Tschechien gekennzeichnet. Genau hier setzt die Veranstaltung an, die es sich zum Ziel macht, Genderrollen in Tschechien zwischen Kontinuität und Wandel zu beleuchten. Dabei zerfällt die Veranstaltung in drei Blöcke (siehe PLUSonline).

Ziel der Lehrveranstaltung

Auf diese Weise führt die Veranstaltung die Studierenden zum einen allgemein in die Spezifik der Gender Studies ein, sensibilisiert sie zum zweiten für die unterschiedlichen historischen und gesellschaftlichen Voraussetzungen der Konstruktion von Geschlecht in verschiedenen Kulturen und Regionen, hier des tschechischen Nachbarlands, und gibt ihnen drittens die Möglichkeit, Genderentwürfe in der empirischen Praxis selbst zu rekonstruieren.

Literatur

Literaturangaben entnehmen Sie bitte der LV-Beschreibung im PLUSonline-System.

Lehrveranstaltungsleiterin

Helena Srubar ist Soziologin, Slavistin und Ost(mittel)europahistorikerin. Dissertation zum Thema „Ambivalenzen des Populären. Pan Tau und Co. zwischen Ost und West“, 2006 Promotion im FB Geschichte und Soziologie der Universität Konstanz. Forschungsschwerpunkte: Biographieforschung/ Oral History, nationale Stereotypen und kollektive Identitäten, qualitative Medienanalyse; Publikationen zur Geschichte der Schoah in den böhmischen Ländern, zur kommunistischen Populärkultur in der Tschechoslowakei und zu westdeutsch-tschechischen Kulturkontakten (im Bereich des Kinderfernsehens) in Zeiten des Kalten Krieges.

VO: American Poetry: Is There a Female Tradition?

Univ.-Profⁱⁿ Drⁱⁿ Dorothea Steiner

Ort:	HS 350, FB Anglistik und Amerikanistik, Akademiestraße 22
Zeit:	Mittwoch, 17:00 – 18:30 Uhr
Beginn:	11. März 2009
LV-Nummer:	612.037
ECTS/Sst.:	4 cr./2 Sst.
Anrechenbar:	Masterst. 870 Vergleichende Literatur- und Kulturwissenschaft; 1. Abs. PF, Literatur/Kultur/Identität; Freie Wahlfächer; Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Modul F, H

Voraussetzungen: English language competence; basics in Literary Studies (American literary history, main currents and periods; poetry analysis; critical theories); basics in Cultural Studies (American history and cultural history; women in America/feminist movements; race-class-gender as analytical triad).

Lehrveranstaltungsinhalt

The feminist movement of the 1960s triggered literary scholarship and inscribed women's lives and creativity into American literature and culture. Before, poetic historiography had only allowed a few women poets in – Bradstreet, Dickinson, Moore – as notable, yet also not fully ‚fitting‘ the expectations of the ‚American Adam‘. This changed after ‚feminist ‚archaeology‘ unearthed many texts, feminist presses (re-) published them, after more women scholars entered academia and researched and taught them, and after the new revisionist historiography and anthologies (1980s) integrated them into the ‚canon‘ or made them available for teaching. This was possible also, as ‚Literaturwissenschaft‘ became ‚Textwissenschaft‘ and Literary Studies became contextual with Cultural Studies. This opened up the discussion around ‚aesthetics‘, bringing in gender, race, and class issues, introducing ‚popular‘ and private modes of expression, and it drew attention to the concept of ‚poet‘ vs. ‚poetess‘. Feminist scholars started rereading individual poets, linked them to other ‚sisters‘, established Anne Bradstreet as colonial founding ‚mother‘ of a separate female tradition in American poetry. Dickinson was read alongside Victorian poetesses, Moore revalued as ‚female Modernist‘. 20th-c. poets (Plath, Rich, et al.) emerged as aesthetic-political voices. In this course we will read a large number of poems from 4 centuries (cf. READER), analyze them by tracing thematic patterns, focus on specific types of poems and modes of speaking; we will discuss critical approaches and raise questions of literary periodization. Considering the impact of socio-cultural contexts on literary texts and text production, we will reconsider the contribution of the ‚New Criticism‘ as ‚aesthetic‘ criticism, come to an assessment of the diversity of women's poetic voices, and raise the question of relevance of the gendered approach in literary studies.

Lehrveranstaltungsleiterin

Dorothea Steiner, Habilitation 1988 (American Modernism and the Woman Poet); research and teaching focuses: American Studies in an intercultural perspective; South African literature and culture; women writers in a transatlantic perspective; literary historiography, feminist literary theory and Gender Studies, national myths in different Anglophone cultures; Fulbright scholarships to Cornell and Princeton, Guest professorships at Univ. of Minnesota, Vienna and Stellenbosch; coordinator of American and South African Exchange programs; Salzburg Seminar fellow; editorship, American Studies and Peace, Imagination in a Troubled Space: A South African Poetry Reader; org., 2 conferences on South Africa.

PS: Emily Dickinson Was (not) a Poetess

Univ.-Profⁱⁿ Drⁱⁿ Dorothea Steiner

Ort:	HS 350, FB Anglistik und Amerikanistik, Akademiestraße 22
Zeit:	Montag, 15:30 – 17:00 Uhr
Beginn:	9. März 2009
LV-Nummer:	612.154
ECTS/Sst.:	5 bzw. 4 cr. Diplomst.; 6 cr. Bakk.; LA 5 cr./2 Sst.
Anrechenbar:	344 UF Englisch (UG2002/08), 2. Abs. PF, Literaturwissenschaft; Bakk. 612 Anglistik und Amerikanistik (UG2002/08), 1. Abs. PF, Literaturwissenschaft/LIT; Diplomst. 343 Anglistik und Amerikanistik (UG2002/01), 2. Abs. PF, Literaturwissenschaft; Standard-Option/Literaturw.; Option Literaturwissenschaft; Freie Wahlfächer; Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Modul F, H

Voraussetzungen: Regular degree students must have completed the 1. Studienabschnitt (and received their 1. Diplomzeugnis); all students must have solid English language competence and be familiar with American literature and literary history, esp. the 19th century, have competence in literary analysis and some basics in Cultural Studies. An awareness of the text-context relation, standard critical theories and approaches and, in particular, some ideas about Gender Studies are necessary.

Lehrveranstaltungsinhalt

Emily Dickinson is the 19th-c. American poet whom Victorian America could only have considered a ‚poetess‘. The ‚poet‘ was male-defined, an inspired seer and teller in the prophetic tradition; women, by contrast, could not partake of that tradition of ‚genius‘. Instead they found themselves socially defined by femininity (a ‚separate sphere‘ from masculinity), domesticity, piety, chastity, and of course, wife-and motherhood. Dickinson took up the challenge to seek her poetic voice; the price was spinsterhood and remaining unpublished. Ambiguity is what defines her (female) position between her ‚fixed ‚identity‘ and her many poetic ‚masks‘, or ‚supposed persons‘ that speak out in voices of smallness, irony, passion, pain, self-assertion, arrogance, and from beyond the grave. Her poems circle around ‚defining world‘ and going against a ‚defined world‘ that put woman in her place. Reading Dickinson poses the challenge of following a continuous dialog of a Self firmly positioned within Puritan New England and Victorian Amherst with a larger world she attempts to grasp, thereby piercing through the boundaries that God, Death, Nature, Womanhood, pose for her. Her poetry will be read in the context of her letters, the other dominant mode of expression available to her. Dickinson’s style (idiosyncratic vocabulary, dashes,) can be found in both. It is a supreme irony that this ‚private‘ poet became one of the columns on which the fame of American poetry – the poet has defeated the poetess, women’s voices are shaping the literary ‚canon‘.

Lehrveranstaltungsleiterin

Dorothea Steiner, siehe Seite 25.

VU: Eunuchen und Harem – Orientalismus und Geschlecht

Drⁱⁿ Brigitte Truschneegg

Ort:	SR 1.42, FB Altertumswissenschaften, Residenzplatz 1
Zeit:	Montag, 14:30 – 17:30 Uhr, 14-tägig
Beginn:	9. März 2009
LV-Nummer:	999.018
ECTS/Sst.:	3,5 cr./2 Sst.
Anrechenbar:	Diplomst. Philosophie, Pflichtfach § 3 (1) Übersicht, Abs. 2 und Abs. 3 zusätzliche Lehrveranstaltung in Pflichtfächern; Freies Wahlfach; Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Modul C, F, H

Lehrveranstaltungsinhalt

Eunuch und Harem sind Begriffe, die in der Wahrnehmung eng mit dem Orient (als Kontrapunkt zum Okzident) verbunden wurden bzw. werden. Die damit verknüpften Vorstellungen prägten ein Bild vom Orient, das vom Altertum bis in die Gegenwart tradiert wurde.

Jüngere Forschungsergebnisse haben sich sehr kritisch mit der zunächst ‚griechischen‘ und später ‚europäischen‘ Sicht auf die Personengruppe der Eunuchen sowie auf die ‚Institution‘ Harem auseinandergesetzt.

Diese neuen Erkenntnisse zu Funktionen und Wirkungsbereichen der Eunuchen werden vorgestellt sowie Informationen zur Polygamie und zur Situation der Frauen an den Höfen antiker Herrschaften vermittelt.

Im weiteren Verlauf der Lehrveranstaltung stehen vor allem die Wahrnehmung dieser Personengruppen im Altertum und ihre Wirkungsgeschichte bzw. nachantike Rezeption im Vordergrund. Exemplarische Texte griechischer und lateinischer Autoren dienen dabei als Grundlage für die gemeinsame Erörterung relevanter Fragestellungen:

- Welchen Beitrag leisten die mit Eunuchen und Harem verknüpften Vorstellungen zur Konstruktion eines Orientbildes, das von Luxus, Exotik, aber ebenso von Schwäche geprägt ist?
- Welche Rolle spielen die sozialen Normen von Geschlecht dabei?

Literatur

Tougher, S. (Hg.): Eunuchs in Antiquity & Beyond. London 2002.

Gost, Roswitha: Die Geschichte des Harems. Düsseldorf 2002.

Mernissi, Fatima: Harem – Westliche Phantasien – östliche Wirklichkeit. Freiburg 2005.

Lehrveranstaltungsleiterin

Brigitte Truschneegg, Studium der Alten Geschichte und Klassischen Archäologie in Innsbruck. Seit 1997 Lehrbeauftragte am Institut für Alte Geschichte und Altorientalistik in Innsbruck und 1997-2004 Projektassistentin des FWF Projekts: Geschlechterrollen in der antiken Ethnographie. Seit 2007 wissenschaftliche Mitarbeiterin. Forschungsschwerpunkte: Frauen- und Genderaspekte in antiker Literatur, Antikerezeption, Wissenschaftsgeschichte, Stadt im Altertum.

VU: Frauen gegen den Krieg: Aristophanes, Lysistrate

Univ.-Prof. Dr. Christian Wagner

Ort:	SR 0.18, FB Altertumswissenschaften, Residenzplatz 1
Zeit:	Donnerstag, 12:00 – 13:30 Uhr
Beginn:	5. März 2009
LV-Nummer:	340.512
ECTS/Sst.:	4 cr. Masterst. 837; Bakk. 637; 3 cr. Bakk. 606; LA Griechisch 341; 2 cr. LA Latein 338/2 Sst.
Anrechenbar:	Masterst. 837 Antike Literatur-, Geistes- u. Rezeptionsgesch., 1. Abs. EF; Bakk. 637 Antike Literatur-, Geistes- u. Rezeptionsgesch., 1. Abs. EF; Bakk. 606 Altertumswissenschaften, 1. Abs. PF, Vertiefungsmodule; LA 341 UF Griechisch, 2. Abs. EF; Griech. Sprache + Griech. Literaturg.; LA 338 UF Latein, 2. Abs. EF; Freie Wahlfächer; Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Modul C, H
Voraussetzung:	Griechischkenntnisse auf Maturaniveau

Lehrveranstaltungsinhalt

Die Komödie des Aristophanes ist weitgehend politische Komödie. Ihre Aussage ist bei aller Komik im Grunde bitter ernst gemeint, vor allem in der Kritik am Krieg. Die Freiheit ihrer Kritik gilt als eines der erstaunlichsten Phänomene der athenischen Demokratie.

Ziel der Lehrveranstaltung

Fähigkeit, ausgewählte Abschnitte dieses Werks hinsichtlich ihres Inhalts und ihrer formalen und stilistischen Gestaltung zu erfassen und zu interpretieren. Fähigkeit zur Benutzung und Auswertung der fachwissenschaftlichen Arbeitsmittel (Lexika, Kommentare ...) und der Sekundärliteratur. Fähigkeit, die philologisch-literaturwissenschaftlichen Methoden anzuwenden.

Lehrveranstaltungsleiter

Christian Wagner studierte Philosophie und Griechisch an der Universität Salzburg. Promotion zum Dr. Phil. 1977. Seit diesem Zeitpunkt ist er Assistent für Klassische Philologie am FB Altertumswissenschaften an der Universität Salzburg. 1991 Habilitation (Klassische Philologie/Griechisch).

STUDENTINNENFÖRDERUNG

Präsentationsworkshop für Studentinnen Sprech-Technik von der Bühne fürs Leben

Eva-Maria Viertbauer, Schauspielerin

- Ort:** SR 0203, Kaigasse 17, 2. Stock
- Zeit:** ► 12.03.2009 ► 19.03.2009 ► 26.03.2009
jeweils von 15:00 – 18:00 Uhr
- Kosten:** 20 EUR
- Anmeldung:** Ab sofort persönlich bei Irene Rehl, Sekretariat gendup, Kaigasse 17. Bei der Anmeldung ist der Unkostenbeitrag von 20 EUR zu bezahlen.
- Anmeldeschluss:** 10. März 2009 (Anwesenheit zu allen Terminen erforderlich!)
- Begrenzte Teilnehmerinnenzahl:** 12 Teilnehmerinnen

Ziel des Workshops

Techniken von der Theaterarbeit für Studentinnen, die das Zusammenwirken von Körper, Geist und Seele bewusst machen und helfen sollen, sie gezielt einzusetzen, um sich selbst und ihre Anliegen eindrucksvoll darzustellen.

Körper-, Stimm- und Artikulationsübungen und Improvisationen zu Körpersprache und Stimmsitz und ihre praktische Anwendung in der Situation vor Publikum.

Ziel des Workshops

Stärkung des Selbstbewusstseins, Erkennen von eigenen Schwächen aber ein liebevoller Umgang damit, um sich selbst neue Möglichkeiten zu eröffnen und den Genuss am Gesehen – Gehört – Verstandenwerden zu finden.

Workshopleiterin

Eva-Maria Viertbauer – Schauspielausbildung an der Otto-Falckenberg-Schule in München, Engagements an den Münchner Kammerspielen, Münchner Volkstheater, Elisabethbühne Salzburg, Landestheater Salzburg, Theater-ecce Salzburg. Eigene Theaterproduktion „Sakkoraus“ von Elisabeth Reichart am Schauspielhaus Salzburg.

Schreibwerkstätte für Studentinnen

Drⁱⁿ Monika Neuhofer

- Ort:** SR 0203, Kaigasse 17, 2. Stock
- Zeit:** ► 02.04.2009 ► 23.04.2009 ► 07.05.2009
jeweils von 14:00 – 17:00 Uhr
- Kosten:** 20 EUR
- Anmeldung:** Ab sofort persönlich bei Irene Rehr, Sekretariat gendup, Kaigasse 17. Bei der Anmeldung ist der Unkostenbeitrag von 20 EUR zu bezahlen.
- Anmeldeschluss:** 31. März 2009 (Anwesenheit zu allen Terminen erforderlich!)
- Begrenzte Teilnehmerinnenzahl:** 12 Teilnehmerinnen

Ziel des Workshops

Zu den häufigsten Schwierigkeiten beim Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten zählen der Aufbau bzw. die Strukturierung der Arbeit, das Finden einer angemessenen eigenen Sprache sowie der Umgang mit wissenschaftlicher Literatur. In Form von Gruppen- und Einzelarbeiten sollen diese Schwierigkeiten vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen analysiert und anschließend durch verschiedene (Text-)Übungen gelöst werden. Ziel der Schreibwerkstätte ist es, den TeilnehmerInnen auf diese Weise konkrete Hilfestellung für das Verfassen eigener wissenschaftlicher Arbeiten zu geben.

Workshopleiterin

Monika Neuhofer, Studium Romanistik (Französisch)/Germanistik in Salzburg, seit 2005 Wiss. Mitarbeiterin am Lehrstuhl Romanistik I der Universität Mannheim. Forschungsschwerpunkte: KZ- und Shoah-Literatur (Dissertation: Jorge Sempruns literarische Auseinandersetzung mit Buchenwald), Autobiographie, Französische Gegenwartsautorinnen.

WISSENSCHAFTERINNENFÖRDERUNG

karriere_links 2009

workshopreihe für wissenschaftlerinnen



Die Workshopreihe für Habilitandinnen und bereits habilitierte Wissenschaftlerinnen wird 2009 fortgeführt!

Ein anspruchsvolles Fortbildungsprogramm widmet sich 2009 vor allem Präsentationstechniken im wissenschaftlichen Kontext.

Erfahrene und hoch qualifizierte Trainerinnen stellen ihr Know-How zur Verfügung und unterstützen die Teilnehmerinnen in ihrer individuellen Karriereplanung.

Besonderes Augenmerk wird bei der Workshopreihe auf Vernetzung zwischen den Wissenschaftlerinnen sowohl innerhalb der einzelnen Universitäten als auch zwischen den Universitäten Salzburg und Linz gelegt. Die Workshopreihe wird von gendup – Zentrum für Gender Studies und Frauenförderung in Kooperation mit der Stabsabteilung für Gleichstellungspolitik der Universität Linz organisiert und durchgeführt. Die Workshops können als Reihe sowie einzeln gebucht werden.

Workshop 1, Universität Salzburg

Formelle und informelle Voraussetzungen der Habilitation

Drⁱⁿ Daniela Werndl/Drⁱⁿ Lyane Sautner

23. April 2009 von 13:00 – 18:00 Uhr

Workshop 2, Universität Salzburg

Wissenschaftlerinnen im Spannungsfeld von Scientific Community und ihren Netzen

Drⁱⁿ Margit Waid

24. April 2009 von 09:00 – 17:00 Uhr

Workshop 3, Universität Salzburg

Konflikt- und Emotionsmanagement

Drⁱⁿ Ingrid Milena Kösten

26. Juni 2009 von 09:00 – 17:00 Uhr

Workshop 4, Universität Salzburg

Atem – Stimme – Persönlichkeit

Ulrike Arp

27. Juni 2009 von 09:00 – 17:00 Uhr

Workshop 5, Universität Linz

Präsentationstechniken 1

Mag^a Ute Riedler-Lindthaler

15./16. Oktober 2009/2-tägig, jeweils von 09:00 – 17:00 Uhr

Workshop 6, Universität Linz

Präsentationstechniken 2

Mag^a Ute Riedler-Lindthaler

26./27. November 2009/2-tägig, jeweils von 09:00 – 17:00 Uhr

Informationen: Mag^a Karoline Bankosegger, gendup, karoline.bankosegger@sbg.ac.at

Anmeldung: Irene Rehl, gendup, irene.rehl@sbg.ac.at, Tel.: 0662 8044 2522

Lauftraining für laufbegeisterte Frauen (Anfängerinnen und Fortgeschrittene)

Christina Pracher, Trainerin

Das vor zwei Semestern gestartete Lauftraining für Frauen hat großen Anklang gefunden und wir freuen uns, das Lauftraining auch in diesem Semester wieder anbieten zu können.

Was ist nun so speziell an diesem gendup-Lauftraining?

Unter der Anleitung der Trainerin wird an der eigenen Lauftechnik gearbeitet und versucht, unbewusste Fehler sichtbar zu machen. Mit Intervalltrainings wird die Kondition gesteigert und durch Dehnungsübungen anschließend an das Lauftraining die Muskulatur gestärkt. Das Training soll nach dem Motto „in corpore sono mens sana est“ insbesondere einen Ausgleich zum Bewegungsmangel im Berufs- bzw. Studienalltag bieten.

Vielleicht werden wir uns aber auch ein gemeinsames Ziel setzen, nämlich an einem Laufwettbewerb teilzunehmen und für die Universität Salzburg zu laufen. Die Teilnahme an einem Wettbewerb steht aber jeder Person frei.

Gemeinsames Training unter fachfraulicher Anleitung und Spaß stehen im Mittelpunkt des Laufprogramms. Als Nebeneffekt werden Freundschaften geschlossen und wertvolle Netzwerke geschaffen.

Beginn des Trainings:	Mittwoch, 4. März 2009 um 18:30 – 20:00 Uhr
Ort (Treffpunkt):	Leichtathletikbahn Universitäts- und Landessportzentrum Rif (ULSZ), Hartmannweg 4-6, 5400 Hallein-Rif
Anmeldung:	irene.rehrl@sbg.ac.at, Tel.: 0662/8044-2522
Kosten:	78 Euro, 13 Trainingseinheiten Der Beitrag ist bei der Anmeldung im gendup zu entrichten!
Teilnehmerinnenzahl:	mindestens 10

Das Training ist offen für Wissenschaftlerinnen, Studentinnen und interessierte Frauen, die über etwas Lauferfahrung verfügen und findet wöchentlich bei jedem Wetter statt! Für jede Teilnehmerin wird ein persönlicher Trainingsplan erstellt.

Lauftrainerin

Christina Pracher studiert Sportwissenschaften an der Universität Salzburg und arbeitet als „Fit für Österreich“ Koordinatorin für den Allg. Sportverband Österreich.

„Fit für Österreich“ Koordinatorin

c/o Allg. Sportverband Österreich

Landesverband Salzburg (ASVÖ)

M: +43664/28 48 405

T: 43-(0)662/45 92 60

E: c.pracher@fitfueroesterreich.at oder office.salzburg@asvoe.at

W: www.fitfueroesterreich.at

Workshop für Frauen

Capoeira, 2009

Mag^a Barbara Berghold

- Ort:** ab Mitte Februar auf unserer Homepage www.uni-salzburg.at/gendup
- Zeit:** Wochenende Sa von 10:00 – 16:30 Uhr und So von 11:00 – 14:00 Uhr, genauer Termin wird ebenfalls noch bekannt gegeben
- Kosten:** 30 EUR
- Anmeldung:** Ab sofort persönlich bei Irene Rehl, Sekretariat gendup, Kaigasse 17. Bei der Anmeldung ist der Unkostenbeitrag von 30 EUR zu bezahlen.

Was ist Capoeira?

Capoeira ist ein Kampftanz der in Brasilien während der SklavInnenzeit als Widerstand gegen Rassismus, Unterdrückung und Sklaverei entstanden ist. Nachdem die Capoeira daher in der damaligen Zeit verboten war, tarnten die Capoeiristas ihre Bewegungen als Tanz. So entwickelte sich die Capoeira als eine kreative Kombination aus Kampfsport, tänzerischen Elementen, Akrobatik, Musik und vor allem viel kraftvoller Energie. Heute ist die Capoeira für Frauen und Männer auf der ganzen Welt ein Weg, sich selbst zu entdecken und weiterzuentwickeln, zu trainieren, die kraftvolle Energie der Capoeira zu spüren und zu lernen, dass es meistens auf ganz andere Dinge ankommt als auf körperliche Kraft und Größe.

Erklärung der Methode

Capoeira ist zunächst ein Kampfsport, indem es jedoch nicht darum geht, den oder die andere „zu schlagen“. Das Capoeira Spiel ist vielmehr ein flüssiges Miteinander, mal schneller und härter und mal langsamer und verspielter, wobei es jedoch immer darum geht, Freude am Spiel, dem Miteinander und der Bewegung zu haben. Es ist ein Frage-Antwort Spiel, in dem jede und jeder sich selbst über den eigenen Körper ausdrückt und ihren oder seinen ganz persönlichen Stil findet.

Für den Workshop sind keinerlei Voraussetzungen nötig! Alle sind willkommen!

Workshopleiterin

Barbara Berghold ist Trainerin an der USI Salzburg mit Schwerpunkt Capoeira sowie Leiterin für Capoeira Workshops und Kursen an Schulen und sonstigen Einrichtungen. Sie studierte Sozial- und Kulturanthropologie, z. Z. Lehramtsstudium für die Unterrichtsfächer Sport und Englisch und zur Übungsleiterin für Bewegung und Sport mit heterogenen Gruppen, Tätigkeit für amnesty international, hauptsächlich in der Menschenrechtsbildung.

VERANSTALTUNGEN gendup

Studieninfo Gender Studies

Ort: gendup, Kaigasse 17, 2. Stock
Zeit: Donnerstag, 05.03.2009, 10:00 – 12:00 Uhr

Hier können Sie in gemütlichem Rahmen alles rund um die Gender Studies erfahren bzw. erfragen. Außerdem lernen Sie das gendup-Team sowie die Räumlichkeiten kennen. Bei dieser Gelegenheit können Sie sich auch über unsere spezielle Handbibliothek informieren.

Redaktionstreffen Newsletter der Gender Studies Studierenden

Ort: gendup, Kaigasse 17, 1. Stock
Zeit: Donnerstag, 05.03.2009, 18:00 Uhr

Vor mehr als zwei Jahren ist der erste Newsletter der Gender Studies Studierenden herausgegeben worden. Ursprünglich nur als elektronisches Medium gedacht, das als interdisziplinäres Forum dienen soll, entwickelte sich der Newsletter immer mehr – aufgrund der großen Nachfrage – zum gedruckten Medium. Der Newsletter wird von Studierenden für Studierende, aber auch für Interessierte und Lehrende zwei bis dreimal pro Semester gestaltet.

Begonnen hat alles mit der Idee, Genderthemen journalistisch gut aufbereitet einer breiteren Öffentlichkeit, insbesondere auch Studierenden, die nicht Gender Studies studieren, näher zu bringen.

Zu Semesterbeginn laden wir Euch recht herzlich ein, an der nächsten Redaktionssitzung teilzunehmen und beim Newsletter aktiv mitzuarbeiten. Es gibt keine vorgegebenen Themen, die Beiträge sollten sich aber unter verschiedenen Blickwinkeln kritisch und ernsthaft mit dem Thema Gender bzw. Gender Studies auseinandersetzen. Wer also Schreibtalent besitzt, etwas zu sagen hat oder einfach gute Ideen zu Textbeiträgen liefern kann, ist herzlich willkommen. Vorkenntnisse oder eine bestimmte Studienrichtung sind nicht erforderlich.

Wir freuen uns auf Euch und spannende Textbeiträge!

Alle bisher erschienenen Newsletter sind unter www.uni-salzburg.at/gendup abrufbar.

Informationen und Kontakt:

Ingrid Schmutzhart
ingrid.schmutzhart@sbg.ac.at
Tel.: 0662 8044 2522

Ursula Vieider
ursula.vieider@sbg.ac.at
Tel.: 0662 8044 2529

Zum Internationalen Frauentag

Lesung feministischer Texte in Kooperation mit amnesty international

Wann? Freitag, 6. März 2009, 19:00 Uhr

Wo? 220 GRAD, Roesthaus und Café,
Chiemseegasse 5, 5020 Salzburg

Lesung feministischer Texte (Schauspielerin Eva-Maria Viertbauer) Capoeira Präsentation (Meia Lua Inteira Salzburg)

Anlässlich des Internationalen Frauentages am 8. März, laden das gendup – Zentrum für Gender Studies und Frauenförderung der Universität Salzburg und amnesty international alle Interessierten ein.

Neben kurzen Berichten von gendup und amnesty international erwartet Sie eine Lesung feministischer Texte mit der Schauspielerin Eva-Maria Viertbauer sowie eine schwungvolle Capoeira Präsentation von Meia Lua Inteira Salzburg. Das anschließende gemütliche Beisammensein kann zusätzlich als Möglichkeit zur Vernetzung von frauenpolitisch interessierten Menschen genutzt werden.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Ingrid Schmutzhart und Barbara Berghold
gendup + amnesty international

Eintritt frei!

Gastvortrag

Die Politik des Privaten – Sexualitätsdiskurse in 100 Jahren Frauenbewegung

Drⁱⁿ Ulla Wischermann

Ort: SR 203, Kaigasse 17, 2. Stock

Zeit: 14. Mai 2009, 18:00 Uhr

Gastvortrag der Gastprofessorin der Gender Studies im Sommersemester 2009. Nähere Infos zum Inhalt des Vortrags finden Sie ab Ende März 2009 auf unserer Homepage www.uni-salzburg.at/gendup.

Präsentation

frauen- und geschlechterspezifischer Abschlussarbeiten

Ort: SR 203, Kaigasse 17, 2. Stock

Zeit: 26. Mai 2009, 18:00 Uhr

Auch heuer findet wieder die Veranstaltung „Präsentation frauen- und geschlechterspezifischer Abschlussarbeiten“ statt. Im Rahmen dieser Veranstaltung ermöglicht gendup – Zentrum für Gender Studies und Frauenförderung eine Plattform, in der Studierende ihre Forschungsarbeiten und Lehrinhalte präsentieren können.

Wenn sich Eure Arbeit also idealerweise in der Abschlussphase befindet und einen frauen- und gender-relevanten Aspekt beinhaltet, dann seid ihr herzlich eingeladen, bei dieser Veranstaltung teilzunehmen und die Abschlussarbeit zu präsentieren.

Ziel ist es, Diplomarbeiten und Dissertationen von NachwuchswissenschaftlerInnen im Bereich Gender Studies sichtbar zu machen sowie ein interdisziplinäres Diskussionsforum für Studierende in Abschlussphasen zu schaffen.

Anmeldungen nehme ich gerne ab sofort per Email entgegen – ursula.vieider@sbg.ac.at.

Außerdem stehe ich für Fragen und Auskünfte jederzeit zur Verfügung!
Dienstag und Donnerstag von 9 – 14 Uhr bin ich auch telefonisch unter 8044-2529 erreichbar.

Ursula Vieider Bakk. Komm.
gendup – Zentrum für Gender Studies und Frauenförderung
Kaigasse 17, 1. Stock, 5020 Salzburg
www.uni-salzburg.at/gendup

VERANSTALTUNGSHINWEISE

KATHARINAFEIER 2009 Arme Frauen, reiche Frauen

Von der Option für die Armen zur Realisierung eines guten Lebens für alle

Referentin: Drⁱⁿ Michaela Moser, Wien

Dienstag, 28. April 2009, 19:00 Uhr, Liturgie im Sacellum

19:30 Uhr, Vortrag im HS 101

Mittwoch, 29. April 2009, 09:00 – 12:00 Uhr, Workshops

Veranstaltungsort: Katholisch-Theologische Fakultät Salzburg, Universitätsplatz 1
(Sacellum: Eingang Ecke Hofstallgasse)

Veranstalterinnen: Katholisch-Theologische Fakultät, TheologInnenzentrum, Katholische Hochschulgemeinde, Evangelische Hochschulgemeinde, Diözesane Frauenkommission, betrifft frauen, Österreichisches Frauenforum Feministische Theologie, Salzburg Ethik Initiative, Frauenbüro der Stadt Salzburg, Büro für Frauenfragen und Chancengleichheit des Landes Salzburg

Inhalt des Vortrages

Gängige theologische und ethische Grundannahmen, auch wohlmeinende, wie z. B. im Kontext der befreiungstheologischen „Option für die Armen“, laufen Gefahr, dass von Armut Betroffene auf ihren Mangel an Ressourcen reduziert und auf ihren Status als „Arme“ festgeschrieben werden.

„Arm sein“ beschreibt jedoch weniger eine Identität als vielmehr das Verhältnis zwischen jenen, die weniger und jenen die – oft sehr viel – mehr an Ressourcen besitzen.

Reflexionen zu Frauenarmut kommen deshalb nicht ohne das Nachdenken über Reichtum und Fülle, Mitte und Ränder, Autonomie und Aufeinander-verwiesen-Sein aus.

Die Option „gutes Leben für alle“ stellt menschliche Bedürftigkeit und Verwirklichungschancen ins Zentrum. Die Stärken der Schwachen und das Potential dissidenten Handelns werden sichtbar gemacht. Die Arbeit an einer neuen symbolischen Ordnung wird mit alternativen ökonomischen und sozialwissenschaftlichen Ansätzen verbunden (Care-Ökonomie, Subsistenzwirtschaft, bedingungslose Grundeinkommen, u. a.).

Workshop 1

Michaela Moser: Ein gutes Leben für alle (HS 104)

Im Workshop sollen (Selbst-)reflexion und Diskussion im Hinblick auf eigene und fremde Armuts- und Reichtumserfahrungen sowie Vorstellungen und Definitionen guten Lebens ermöglicht werden und gemeinsam konkrete Handlungsmöglichkeiten als Beiträge zur Realisierung eines guten Lebens für alle entwickelt werden.

Workshop 2

Martina Schmidhuber: Warum ist Armut weiblich? (HS 105)

Im ersten Teil des Workshops soll überlegt werden, warum vor allem Frauen von Armut betroffen sind und wie sie in die Armutsfalle geraten. Im zweiten Teil wollen wir über konkrete, umsetzbare Lösungen nachdenken und diskutieren.

Anmeldung für die Workshops bei: Marietta.Heinrich@sbg.ac.at, 0662/8044-2500

Informationen zu den Referentinnen

Drⁱⁿ Michaela Moser hat in Innsbruck und Nijmegen katholische Theologie und in Wien Public Relations studiert. Ihre Arbeit sieht sie heute an den Schnittpunkten von Lobbying, Forschung, Öffentlichkeits- und Empowermentarbeit verortet. 2007 Dissertation in Philosophie an der University of Wales, Lampeter unter Betreuung von Professorin Mary Grey mit einer feministisch-sozioethischen Arbeit zum Thema „A Good Life for All“. Seit 2003 leitet sie die Öffentlichkeitsarbeit der Dachorganisation der staatlich anerkannten Schuldenberatungen. Seit 2006 Vizepräsidentin des European Anti Poverty Networks. Zahlreiche Veröffentlichungen in Zeitschriften, Broschüren und Büchern. Mitglied der Europäischen Gesellschaft für Theologische Forschung von Frauen (ESWTR).

Mag^a Martina Schmidhuber, Studium der Philosophie an der Katholisch-Theologischen Fakultät in Salzburg. Seit 2007 Wissenschaftliche Mitarbeiterin am FB Philosophie an der Katholisch-Theologischen Fakultät in Salzburg. Zurzeit Arbeit an der Dissertation zum Thema „Personale Identität“. Mitglied der Europäischen Gesellschaft für Theologische Forschung von Frauen (ESWTR).

Informationen zu den bisherigen Katharinafeiern:

http://www.uni-salzburg.at/portal/page?_pageid=224,789783&_dad=portal&_schema=PORTAL



Zentrum für Gender Studies
und Frauenförderung

Kontakt und Beratung
gendup – Zentrum für Gender Studies und
Frauenförderung der Universität Salzburg
A-5020 Salzburg, Kaigasse 17, 1.Stock

Telefon 0662/8044-2522
irene.rehr@sbg.ac.at
www.uni-salzburg.at/gendup

Sprechzeiten: Montag bis Donnerstag 9:00 – 12:00 Uhr

Die gendup Handbibliothek umfasst mehr als 600 Bücher, Zeitschriften, Diplomarbeiten, Zusammenfassungen von Lehrveranstaltungen und diverse Artikel zu den Bereichen

- Bildung
- Feministische Wissenschaft
- Frauenbewegung
- Gewalt
- Information/Kommunikation
- Körper & Gesellschaft
- Kunst/Sprache/Philosophie
- Naturwissenschaft/Technik
- Ökonomie/Sozialpolitik
- Recht
- Sozial- und Kulturforschung
- Sozialisation/Lebensformen
- Staat/Politik

Der Bestand der Bibliothek wird laufend mit neuester Literatur aus dem Bereich der Frauen- und Geschlechterforschung ergänzt.

Öffnungszeiten:
Montag bis Donnerstag 9-12 Uhr
Termin nach Absprache möglich